

Ausschreibung künstlerischer Fotowettbewerb



„Im Niemandsland. Lost Places in Thüringen“

Wettbewerb

Anlässlich der Leitausstellung „Erlebnis Industriekultur – Innovatives Thüringen seit 1800“ schreibt die Stadt Pößneck in Kooperation mit der SV Sparkassenversicherung einen künstlerischen Fotowettbewerb aus. Neben der klassischen Präsentation historischer Exponate soll damit der Blick auf die ehemaligen Produktionsstätten der Industrie in Thüringen gerichtet werden.

Sie waren nicht nur Arbeits- und Lebensmittelpunkt für tausende Beschäftigte, sondern bildeten auch die Grundlage für den wirtschaftlichen Aufschwung. Manufakturen und mittelständische Unternehmen unterhielten Handelsbeziehungen in alle Welt. Von vielen Betrieben ist neben im Verfall begriffenen Gebäuden und Hallen nur noch der Name geblieben.

Diese im Untergang begriffene Kultur ist das Thema des künstlerischen Fotowettbewerbs. Dafür konnten in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Objekte ausgewählt und die Eigentümer für den Wettbewerb gewonnen werden, die das gesamte Spektrum der Industrialisierung seit 1800 umfassen: Produktionsstätten der Porzellan-, Textil-, Auto- und Lebensmittelindustrie, eine Druckerei, Anlagen aus dem Bergbau, Bahnanlagen und Lokschuppen sowie historische Brückenanlagen. Längst haben sie ihre Funktion verloren, sind „lost places“, Industriebrachen.

Zur sprachlichen Vereinfachung bzw. zur besseren Lesbarkeit wurde die männliche Form verwandt. Sie gilt gleichermaßen für männliche und weibliche Personen.

Jeder Teilnehmer bekommt diese Liste einstiger Produktionsstätten, um sich ein für ihn geeignetes Objekt auszusuchen.

Eingereicht werden Kleinserien mit bis zu fünf Aufnahmen (Größe: max. 42,0 x 59,4 cm).

Teilnahmebedingungen

Für den Wettbewerb können sich professionelle Fotografen aus Deutschland bewerben, die künstlerisch tätig sind. Zugelassen sind auch Studierende dieser Fachrichtungen an Hochschulen.

Es genügt für den ersten Teil der Bewerbung die Abgabe eines Motivations Schreibens mit einer Kurzvita und dem Nachweis der Ausstellungstätigkeit in den letzten fünf Jahren.

Die Abgabe dieser Bewerbungsunterlagen für den Wettbewerb muss per Mail bis zum 25. März erfolgen (Posteingang beim Auslober). Über die Zulassung entscheidet

das Kuratorium. Alle zugelassenen Bewerber erhalten ab Anfang April die Objektliste zur Auswahl.

Mit der Einsendung der Unterlagen erkennt jeder Teilnehmer die Wettbewerbsbedingungen an.

Einsendeschluss

Ab April startet der eigentliche Wettbewerb. Einsendeschluss der ausgedruckten Version der Arbeiten, die auch für die Ausstellung genutzt werden kann, ist der 31.5.2018 (Deckblatt, auf dem Titel, Bildunterschrift und Kurzvita vermerkt sind). Es gilt der Poststempel. Wenn die Fotos zurückgesendet werden sollen, muss ein frankierter und mit der Adresse versehener Umschlag beigefügt werden. Ansonsten werden die Unterlagen durch die Stadt Pößneck vernichtet.

Preise

- | | |
|----------|---------|
| 1. Preis | 2.500 € |
| 2. Preis | 1.500 € |
| 3. Preis | 1.000 € |

Eine Jury nimmt die Preisvergabe unter Ausschluss des Rechtsweges vor.

Preisträger

Die Teilnehmer erklären sich bereit, der Stadt Pößneck die allgemeinen, zeitlich und örtlich unbeschränkten und kostenfreien Nutzungsrechte an den Fotos zu erteilen, u.a. für die Berichterstattung über den Wettbewerb in den Medien, die Wiedergabe in der virtuellen Galerie auf der Homepage der Industrieausstellung, ggf. auf Transparenten in Stadtraum und in Publikationen.

Jury

Die Jury besteht aus Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier (Bauhaus-Universität Weimar), Hans-Christian Schink (Fotograf), Erik Stephan (Kurator Kunstsammlung Jena), Dr. Verena Titze-Winter (SV Sparkassenversicherung/Kunsthistorikerin) und Doris Weilandt (Kuratorin der Ausstellung/Kunsthistorikerin). Die Jurysitzung findet Anfang Juli statt.

Die Jury wird aus den Einreichungen bis zu 12 Arbeiten (Serien) für die Ausstellung nominieren, aus denen die drei Preisträger final entschieden werden.

Ausstellung

Die Ausstellung unter dem Titel „Im Niemandsland. Lost Places in Thüringen“ in der Gottesackerkirche in Pößneck vereint ab dem 11.8. die besten Wettbewerbseinreichungen. Sie ist Begleitprojekt der Leitausstellung „Erlebnis Industriekultur – Innovatives Thüringen seit 1800“. Die Preisverleihung findet zur Ausstellungseröffnung am 10.8. um 19 Uhr statt (Ausstellungsdauer bis 9. September).

Der Veranstalter behält sich vor, die Ausstellung an weiteren Orten zu präsentieren.

Haftung

Die Stadt Pößneck verpflichtet sich zum sorgsamem Umgang mit den eingereichten Arbeiten. Für Schäden und Verluste, mit Ausnahme der Ausstellung, wird keine Haftung übernommen. Sie haftet auch nicht für die Verletzung von Rechten Dritter.

Adresse

Für den ersten Teil des Wettbewerbs sind Motivationsschreiben und Kurzvita unter folgender Adresse einzureichen:

lost-places@poessneck.de

Weitere Informationen zur Ausstellung
„Erlebnis Industriekultur – Innovatives Thüringen seit 1800“
unter www.industriekultur-thueringen.de